

zugefroren/ daß hernach beladene Wägen/biß auff den 5. Februarii/Anno 55. und/noch selbigen Tag) darüber gangen seyn. Hernach fieng das Eiß zu schmelzen an / sekte sich aber unter Wittenberg / bey dem Anhaltischen Fürstenthumb/ wider/ daß das hernach fließende Wasser nicht fort kundte: Daher ein grosser Jammer/ biß auff den 10. Martii/ entstande. Den 11. Mercken wuchse das Wasser wider/biß auff den 18. da es gefallen. Kein Mensch; aber nicht wenig Vieh/ist umbkommen. Von Wittenberg / biß auff das gedachte Städtlein Kemberg/ (so eine Meilwegs voneinander gelegen/) ist man auff Schiffen gefahren. S. M. Christoff Schlüter Pfarrer zu obernanten Dabrun/in der scharffen Wasser. Ruheten Gottes.

Wittenberg/ eine auß den acht Städten des dem Herz Churfürsten von Brandenburg gehörige/Landes Prignitz. Ligt an der Elb/ so/ von den Scribenten/zum Unterscheid des jekterwehnten/und etlicher massen beschribnen Chur-Sächsischen Wittenberg/Lateinisch Wittenbergum, und auf Teutsch Wittenborg genandt wird. Anno 1619. hat Herz Adam Gans / Edler Herz zu Putlik/ der Chur-Brandenburg Erb-Marschalek / sich auff Putlik/Wolffshagen/und Wittenberge, geschriben. So villeicht eben diser Ort seyn wird.

Witstock/ eine Churfürstlich Brandenburgische/zum Bisthumb Havelberg gehörige/und in der vorgedachten Prignitz/ zwischen Berlinichen/ und Prizwalck / und nicht weit von den Mechelburgischen

schen